Silberausblick bis Q3/2027: Von Gold getragene Erholung, industrielle Einschränkungen

Veröffentlicht am 22. Oktober 2026

Nitesh Shah
Head of Commodities and Macroeconomic Research, WisdomTree Europe

Wichtige Erkenntnisse

- Unserer Einschätzung nach wird sich Silber bis zum dritten Quartal 2027 auf 70 US-Dollar je Unze erholen, was in erster Linie durch höhere Goldpreise gestützt wird.
- Sinkende Anleiherenditen und ein schwächerer US-Dollar dürften Edelmetalle stützen, auch wenn die Schwäche im Industriesektor das Aufwärtspotenzial von Silber begrenzen könnte.
- Eine schwächere Solarnachfrage, Sparmaßnahmen und Substitutionen belasten den industriellen Verbrauch, was jedoch teilweise durch die Elektrifizierung der Automobilindustrie und Investitionen in die KI-Infrastruktur ausgeglichen wird.
- Nachlassende regionale Bestandsverzerrungen verringern die physische Knappheit, doch erneute Sorgen um US-Zölle könnten die Metallströme wieder beeinträchtigen.

Seit unserem letzten Ausblick hat sich Silber weiter konsolidiert und bleibt sowohl gegenüber Gold als auch gegenüber Industriemetallen zurück. Das am 29. Januar 2026 erreichte Rekordhoch von über 121 US-Dollar je Unze scheint nun in weiter Ferne zu liegen, da die Preise derzeit bei weniger als der Hälfte dieses Niveaus notieren. Wir gehen davon aus, dass eine Erholung des Goldpreises den Silberpreis über unseren Prognosehorizont hinweg anheben wird. Allerdings dürfte ein schwieriges industrielles Umfeld das Ausmaß dieser Erholung begrenzen.

Strukturelle Nachfrage stößt auf kurzfristige Gegenwinde

Höhere Zinsen und gestiegene Energiepreise lassen nur begrenzten Spielraum für eine kräftige zyklische Erholung der industriellen Silbernachfrage. Strukturelle Nachfragetreiber bestehen zwar weiterhin, doch muss ihr Beitrag gegen die Bemühungen um einen geringeren Silberverbrauch abgewogen werden.

Metals Focus erwartet, dass die industrielle Silbernachfrage 2026 um weitere 3 % auf etwa 640 Millionen Unzen (Moz) schrumpfen wird. Die wirtschaftliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Handelspolitik und geopolitischen Spannungen belastet die Aktivität, während der starke Anstieg des Silberpreises zu Beginn dieses Jahres Sparmaßnahmen und Substitutionen forciert hat. Industrielle Anwender versuchen,

die pro Anwendung verwendete Silbermenge einzuschränken oder Silber dort zu ersetzen, wo es technisch und wirtschaftlich machbar ist.

Solar: Einsatz und Silbernachfrage laufen auseinander

Die weltweiten Solarinstallationen stehen 2026 vor einem schwächeren Jahr: BloombergNEF prognostiziert den ersten jährlichen Rückgang seit rund zwei Jahrzehnten. Das Wachstum in den Schwellenländern, darunter Indien, der Nahe Osten und Südostasien, dürfte zwar für eine gewisse Stützung sorgen, reicht jedoch möglicherweise nicht aus, um den Rückgang in China auszugleichen.

Die Installationen in China wurden 2025 vorgezogen, da Entwickler bestrebt waren, Projekte noch vor Inkrafttreten der Änderungen bei der Vergütung für Strom aus erneuerbaren Energien in Betrieb zu nehmen. Das hat einen schwierigen Vergleichszeitraum für 2026 geschaffen und zu einer schwächeren Installationsaktivität beigetragen.

Dennoch bestimmen die Inlandsinstallationen allein nicht den Silberverbrauch der chinesischen Solarhersteller, die auch Exportmärkte beliefern. Die Nachfrage hängt von der weltweiten Zellproduktion und der pro Zelle verwendeten Silbermenge ab.

Unserer Einschätzung nach werden die Bemühungen zur Stärkung der Energiesicherheit und zur Diversifikation der Energieversorgung den Ausbau der Solarenergie im Laufe der Zeit unterstützen. Da die Silberanteile jedoch weiter abnehmen, wird das Wachstum der Solarkapazität nicht zwangsläufig einen entsprechenden Anstieg der Silbernachfrage auslösen.

Gold bleibt der wichtigste Preistreiber

Unser Silberausblick ist weiterhin eng mit unseren Erwartungen für Gold verknüpft. Beide Edelmetalle haben eine erhebliche Korrektur verzeichnet, wodurch ein Großteil ihrer früheren Kursgewinne abgeschmolzen ist. Höhere Anleiherenditen und ein stärkerer US-Dollar haben die Preise belastet, doch unserem Ausblick zufolge dürften diese Gegenwinde im Prognosezeitraum abflauen.

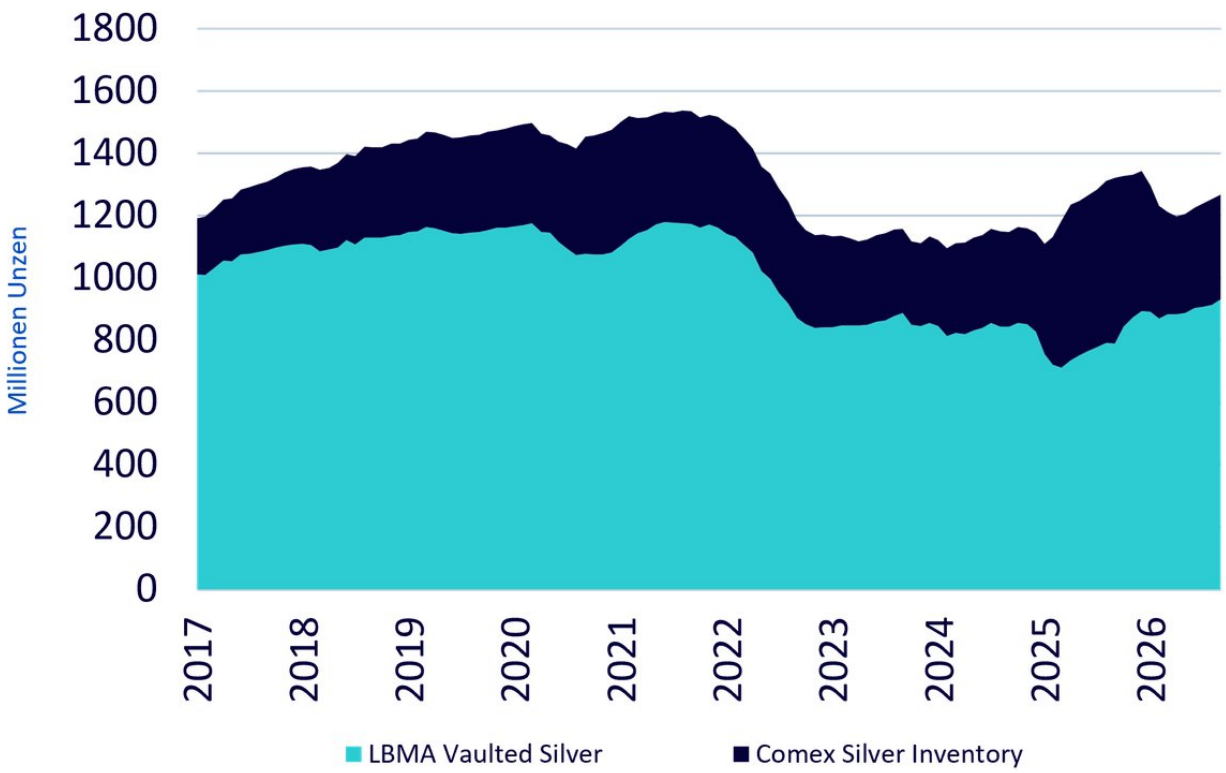
Unsere Goldprognose deutet auf eine Annäherung des Preises bis zum dritten Quartal 2027 an die Marke von 4.800 US-Dollar je Unze hin. Wir gehen davon aus, dass diese Erholung Silber aufgrund seiner Eigenschaften als Edelmetall und der Nachfrage als Anlageobjekt stützen wird. Die industrielle Schwäche dürfte jedoch die Beteiligung von Silber an der Aufwärtsbewegung dämpfen.

Bestandsverzerrungen lassen nach, doch Zollrisiken bestehen weiter

Da die unmittelbaren Bedenken hinsichtlich der Zölle abgeklungen sind, ist der Anreiz gesunken, ungewöhnlich große Silberbestände in den USA zu halten. Die Lagerbestände an der COMEX sind

gegenüber ihren hohen Niveaus des Jahres 2025 zurückgegangen, während die Silberbestände in den Londoner Tresoren gestiegen sind.

Abbildung 1: LBMA- und COMEX-Silberbestand



Quelle: WisdomTree, London Bullion Markets Association (LBMA), COMEX (eine zur CME Group gehörende, in den USA ansässige Terminbörse), Bloomberg L.P., Januar 2017–September 2026. **Die historische Wertentwicklung ist kein Hinweis auf die künftige Wertentwicklung, und Anlagen können im Wert sinken.**

Diese Entwicklungen stehen im Einklang mit einem Abbau regionaler Bestandsverzerrungen. Höhere Gesamtbestände in Tresoren bedeuten jedoch nicht zwangsläufig einen entsprechenden Anstieg der für den Markt unmittelbar verfügbaren Metallmengen: Ein Teil der Bestände dient als Deckung für börsengehandelte Produkte oder gehört Anlegern, die kaum Anreize zum Verkauf haben.

Auch die Unsicherheit hinsichtlich der Handelspolitik bleibt bestehen. Silber wurde im November 2025 in die US-Liste der kritischen Mineralien aufgenommen. Präsident Trumps Proklamation 11001, die am 14. Januar 2026 unterzeichnet wurde, sah Verhandlungen über verarbeitete kritische Mineralien und deren Derivate vor, anstatt im Rahmen dieser Maßnahme sofort neue Zölle zu erheben.

Erneute Handelsspannungen, insbesondere mit wichtigen Lieferanten wie Mexiko und Kanada, könnten

im Vorfeld möglicher Beschränkungen eine weitere Welle von Lieferungen in die USA auslösen. Das könnte die Verfügbarkeit andernorts verknappen – selbst ohne eine Veränderung der weltweiten Lagerbestände.

Nachfrage in Indien stößt auf politische Hindernisse

Indien, ein wichtiger Markt für Silberbarren, -münzen und -schmuck, erhöhte im Mai 2026 die Einfuhrzölle auf Gold und Silber von 6 % auf 15 %. Die Maßnahme erfolgte vor dem Hintergrund des Drucks auf die Importkosten, die Währung und die Devisenreserven des Landes, der durch höhere Energiekosten während des Irankonflikts noch verstärkt wurde.

Niedrigere Energiepreise und eine Entspannung der geopolitischen Lage könnten Spielraum für eine künftige Senkung der Zölle schaffen. In unserer Prognose gehen wir jedoch nicht von einer solchen Änderung aus.

Der Rückgang der internationalen Silberpreise dürfte die Erschwinglichkeit im Vergleich zum Höchststand vom Januar verbessern, obwohl die Inlandspreise auch von der Rupie und den Einfuhrzöllen abhängen. Der historisch hohe Goldpreis könnte eine gewisse Substitution zugunsten von Silberschmuck begünstigen und so die Nachfrage teilweise abfedern.

Eine begrenzte Reaktion auf der Angebotsseite

Die weltweite Silberproduktion aus Bergwerken stieg 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 3 % auf rund 847 Moz an. Dazu trugen vor allem die höhere Nebenproduktproduktion aus peruanischen Kupferbergwerken und der Hochlauf des Bergwerks Prognoz in Russland bei. Zuwächse in Marokko und China halfen zudem, Einbußen in Mexiko und Indonesien auszugleichen.

Metals Focus erwartet für 2026 einen leichten Rückgang der Minenproduktion, wobei ein Anstieg des Recyclings diesen Rückgang voraussichtlich zumindest teilweise ausgleichen wird.

Innerhalb des Minenangebots variieren die Aussichten je nach Quelle. Die Primärsilberproduktion dürfte 2026 und 2027 leicht ansteigen, da neue Projekte den Rückgang der Vorkommen und sinkende Gehalte an anderen Standorten ausgleichen. Auch die als Nebenprodukt des Goldabbaus gewonnene Silbermenge dürfte zunehmen, während die Produktion aus Kupferbetrieben voraussichtlich zurückgehen wird.

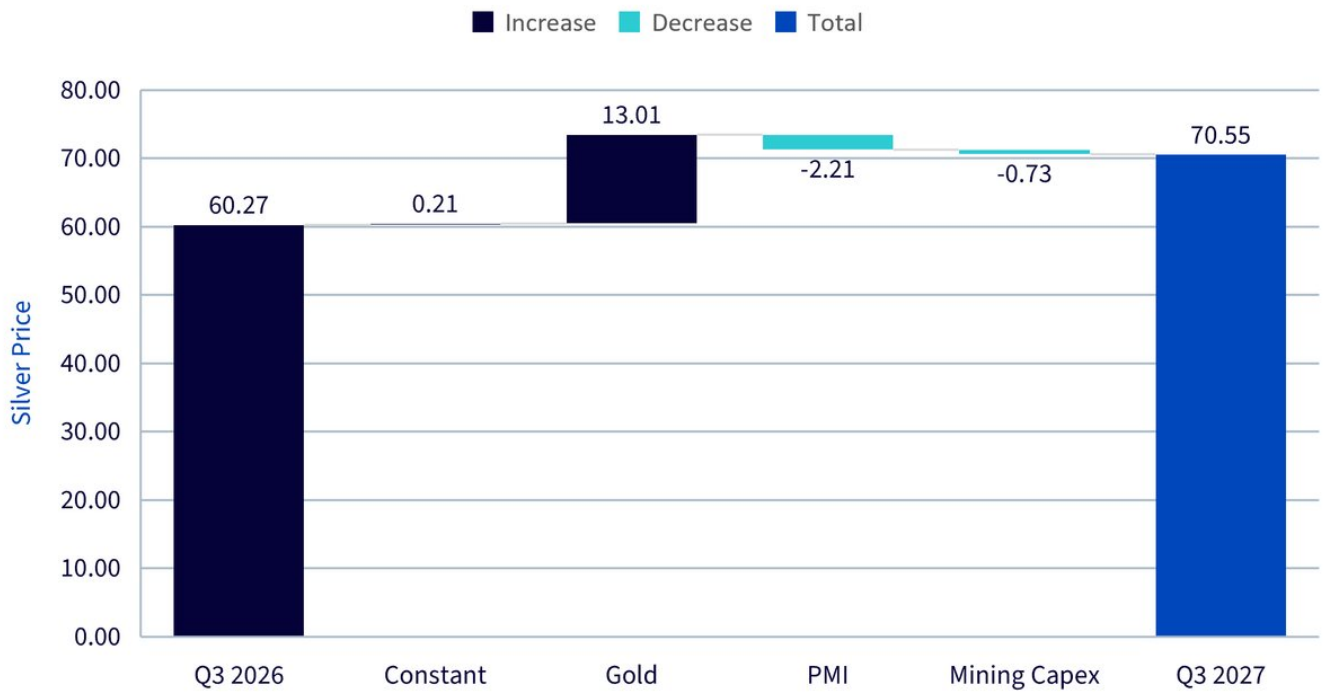
Insgesamt zeichnet sich daher ein begrenztes Angebotswachstum ab. Da ein Großteil der Silberproduktion ein Nebenprodukt des Abbaus anderer Metalle ist, können höhere Silberpreise allein keinen raschen Anstieg der Fördermenge bewirken.

Eine gemäßigte Erholung in Richtung 70 US-Dollar

Insgesamt erwarten wir, dass Silber bis zum dritten Quartal 2027 in Richtung 70 US-Dollar je Unze steigen wird, wobei unser Modell einen Wert von 70,55 US-Dollar je Unze prognostiziert. Höhere Goldpreise sind dabei der Haupttreiber, während die Elektrifizierung der Automobilindustrie, die Ladeinfrastruktur und KI-Investitionen die Nachfrage grundlegend stützen.

Allerdings dürften eine schwächere Nachfrage aus der Solarbranche, anhaltende Sparmaßnahmen und Substitutionen, verstärktes Recycling sowie eine Entspannung der regionalen Lagerknappheit das Aufwärtspotenzial begrenzen.

Abbildung 2: Attribution der Prognosen



Quelle: WisdomTree. Oktober 2026. **Prognosen sind kein Hinweis auf die künftige Wertentwicklung, und alle Anlagen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden.**

WICHTIGE INFORMATIONEN

Dieses Material wurde von WisdomTree und seinen verbundenen Unternehmen erstellt und soll nicht für Prognosen, Research oder Anlageberatungen herangezogen werden. Zudem stellt es weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren oder zur Übernahme einer Anlagestrategie dar. Die geäußerten Meinungen wurden am Herstellungsdatum getätigt und können sich je nach den nachfolgenden Bedingungen ändern. Die in diesem Material enthaltenen Informationen und Meinungen wurden aus proprietären und nicht proprietären Quellen abgeleitet. Daher übernehmen WisdomTree und seine verbundenen Unternehmen sowie deren Mitarbeiter, Führungskräfte oder Vertreter weder die Haftung für ihre Richtigkeit oder Zuverlässigkeit noch die Verantwortung für anderweitig auftretende Fehler und Auslassungen (einschließlich Verantwortlichkeiten gegenüber einer Person aufgrund von Fahrlässigkeit). Die Verwendung der in diesem Material enthaltenen Informationen erfolgt nach eigenem Ermessen des Lesers. **Wertsteigerungen in der Vergangenheit lassen keinen Schluss auf zukünftige Ergebnisse zu.**